

und tötet irgend jemanden, der ihm über den Weg läuft, bis der aggressive Trancezustand vorbei ist. Gewalttätigkeiten des Pöbels haben dieselben charakteristischen Merkmale der Ekstase.

Nicht selten ist es ein ganz einfacher Trick, um eine solche archaische, alles verschlingende Raserei der Massen zu wecken. Man braucht nur den Gedanken des Verlustes und der Unzufriedenheit, den Gedanken jahrelanger Unterdrückung und Verfolgung wirksam vorzutragen, um eine friedlich gesinnte soziale Gruppe in eine rasende, blutrünstige, chauvinistische Gemeinschaft zu verwandeln. Eine solche Art von Massenpropaganda und Nötigung führt fast jeden Menschen, ohne dass er sich dessen bewusst wird, zu seinen Kindheitserinnerungen des Verlustes und der Entwöhnung zurück und beschwört die verdrängte Raserei des Kindes wieder herauf.

Die narkotischen Drogen haben verschiedene Wirkungsweisen. Sie führen einen beseeligenden Schlaf herbei und drängen die Kontrolle des Ich und der hemmenden Kräfte zurück. Der geheiligte Ritus des Trinkens ersetzt das wonnevolle erste Trinken, die Milch an der Mutterbrust. Er übt einen magischen Zauber auf den Geist aus und verlangt nach Nahrung und Wonne. Er bringt Feuer durch das „Feuerwasser“ und Vergessen durch die Narkotika. Vor allem, wenn frustrierte Menschen das innere Gefühl haben, sie hätten auf die Liebe des Vaters und der Mutter verzichten müssen und nach einer starken narkotisierenden Droge suchen, ersetzt diese die beseeligende Wirkung herzlicher Mutterliebe. Die Droge kann jedoch auch dazu dienen, verdrängte Mordgefühle, die aus der archaischen Phantasie stammen, zu rechtfertigen. Die existentielle Erfahrung der Verzükkung und Ekstase hängt, wie wir gesehen haben, von der kulturellen Stufe eines Menschen ebenso wie von sozialen Riten und Gebräuchen ab. In künftigen sozialpsychologischen Untersuchungen wird man der wahnsinnigen Raserei, die eine Folge der lockenden Landstrassen und der immer schnelleren Autos ist, ebenso grössere Beachtung schenken müssen wie der Spielleidenschaft, dem Jazz und dem Rock'n roll, dem Tanz der Massen. Um das Phänomen der Ekstase wirklich zu verstehen, wäre es falsch, sich nur auf die künstliche Ekstase zu beschränken, die durch Alkohol oder Drogen hervorgerufen wird. Es gibt viele ähnliche psychische Zustände, die uns entweder zu den Höhen des menschlichen Geistes führen oder zu den Niederungen des Lebens. Je mehr diese ekstatischen Gewohnheiten sich der Kontrolle und dem Verständnis des Individuums entziehen, desto mehr werden sie das Individuum in ihren Sog ziehen. Es ist oft schwieriger, sich einer lärmenden Gruppe, einer Anzahl von Tanzenden oder einer Cocktail-Party *nicht* anzuschliessen, als ihrem Einfluss zu erliegen. In der Masse, in der diese Riten dem Menschen helfen, den Spannungen des Lebens zu entfliehen, haben sie dieselbe verführerische oder erhebende Wirkung wie Drogen oder Narkotika. Sie bringen Erleichterung, sie können jedoch auch den Menschen seiner Freiheit berauben.

Die Raserei, die eine Folgeerscheinung der Autos und des Geschwindigkeits-